

Synthetischer Brennstoff aus der Schweiz Machen statt reden

Auf Initiative von Horag-Racing-Gründer Markus Hotz ist mithilfe von Technikgenie Mario Illien und weiteren Partnern ein synthetischer Treibstoff entwickelt worden. Beim Bergrennen Oberhallau wird dessen Tauglichkeit mit Rennsportfahrzeugen vor Publikum und Politikern demonstriert.



Fotos David Hotz

Markus Hotz mit seinem Sohn und heutigem Horag-Firmenchef Beni Hotz (links) und Neel Jani, der als Porsche-Formel-E-Pilot eine Affinität zu alternativen Antrieben hat.

Markus Hotz ist auch mit 81 noch ein Tausendsassa. Die Geschichte seiner 1971 gegründeten Horag Hotz Racing AG in Sulgen hat er zwar längst in die Hände seiner Söhne gelegt. Im Hintergrund weilt der Thurgauer aber weiterhin herum und bringt stets neue Ideen. Ein Anliegen ist so etwas wie eine Herzensangelegenheit: die Entwicklung und Verbreitung eines synthetischen Brennstoffes, wie es ihn bisher noch nicht gab.

Premiere bei Autorennen Im Kopf schwirrt die Idee zu diesem Projekt schon lange herum. Und am 30. Dezember 2019 legte er es dann einem exklusiven Kreis von Interessierten vor, zu denen auch Vertreter vom Landesverband Auto Sport

Schweiz gehörten. Hotz dachte damals schon weiter, weil er Zweck, Ziel und Tauglichkeit seines Projektes eines synthetischen Treibstoffs anhand von Sportwagen im Rahmen eines Autorennens demonstrieren wollte. Dies wird nun am 24./25. August beim Bergrennen Oberhallau geschehen. Die hierzulande kaum bekannte Brennstofftechnologie wird dann einem breiteren Publikum und auch geladenen Politikern und Vertretern aus der Industrie nähergebracht.

In Oberhallau werden die Rennprofis Marcel Fässler und Neel Jani sowie Benjamin Hotz verschiedene Ligier-Rennfahrzeuge, deren seriennahe Motoren mit dem neu entwickelten synthetischen Benzin zum Laufen gebracht werden, bergauf

bewegen. Es handelt sich zwar um Demonstrationsfahrten, trotzdem werden sie die 3000 Meter lange Strecke in flottem Tempo zurücklegen. Markus Hotz: «Unsere revolutionäre Aktion soll zeigen, was der uns ab diesem Jahr zur Verfügung stehende Treibstoff kann. Er ist aus erneuerbaren biogenen Stoffen hergestellt und kann auch in bestehenden Rennfahrzeugen ohne mechanische Änderung verwendet werden.»

Auch für den Alltag Ihr nicht aus fossilen Quellen stammender Treibstoff für Ottomotoren besteht aus 100% regenerativen biogenen Stoffen. Die Schweiz ohne eigene Rundstrecke könnte daher unter Umständen mit kleinen zur Verfügung stehenden Brennstoffmengen entsprechend den FIA-Regularien vollwertige Bergrennen oder Slaloms durchführen.

Zudem könnte das bis gegen 85% CO₂-neutrale Benzin mit einer Klopfsteifigkeit von 97,5 ROZ die Energiewende in Bereich Mobilität mit Verbrennungsmotoren ohne neue Tankstelleninfrastruktur umgehend unterstützen. Da es sich um einen sogenannten Drop-in-Brennstoff handelt, könnte er auch bei Strassenautos verwendet werden. Der Preis wird sich im unteren Bereich handelsüblicher Rennbenzine bewegen.

Breite Beteiligung Das Projekt wird von renommierten Wissenschaftlern und Automobilexperten begleitet. Nebst den «Petrol Heads» Markus Hotz, Mario Illien und Fredy Lienhard gehören Christian Bach von der Empa und Prof. Andreas Herrmann vom Institut for Mobility der Universität St. Gallen zu den Mitwirkenden. Alle Beteiligten, auch die Rennfahrer, engagieren sich aus persönlicher Überzeugung und auf eigene Rechnung. Ihr gemeinsames Motto lautet: «Etwas machen, nicht nur reden.»

PETER WYSS

www.horag.com



Wie gut etwa der Ligier LMP3 mit dem synthetischen Treibstoff funktioniert, probierte Neel Jani bei einer rund einstündigen Testfahrt in einem TCS-Zentrum aus. Grosse Anpassungen für die Bergstrecke mussten nicht vorgenommen werden. Jani: «Das geht schon so.»

Wer bekommt den Classic Award 2022?

Die Classic-Car-Szene in der Schweiz hat einiges zu bieten. Grund genug, herausragende Projekte und Persönlichkeiten in den Mittelpunkt zu stellen. Bernd Link, Gründer und Organisator des Swiss Classic Award,



Bernd Link ist Organisator und Gründer des Classic Award.



Diese Auszeichnung wird in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergeben.

der auch die Classic World Luzern zum Erfolg geführt hat: «Die Auszeichnungen und Preise würdigen die Leistungen von Personen und Institutionen oder Vereinen, die sich in besonderer Masse für die Interessen sowie die Förderung und Anerkennung der historischen Fahrzeuge als rollendes Kulturgut verdient gemacht haben.»

Der Swiss Classic Award wird in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergeben. Eine Jury aus bekannten Spezialisten und Medienvertretern wählt dabei aus allen eingereichten Namen und Projekten jeweils drei Kandidaten aus, die dann von einem breiten Publikum in den Kategorien Rookie, Innovation und Door Opener gewählt werden können. Zudem wird der Hauptpreis, der Swiss Classic Lifetime Award, direkt von der Jury vergeben.

Zur Trägerschaft des Awards gehören neu Amag Classic, Emil Frey Classics, Verkehrshaus Luzern, Swiss Car Register sowie die Swiss Historic Vehicle Federation (SHVF). Ab sofort können Kandidaten (Personen, Projekte oder Events) online benannt werden. www.swiss-classic-award.ch



Im Internet gibt es alle gewünschten Informationen zur diesjährigen Wahl.